



BU: Holzterrassen sind aufgrund ihrer natürlichen Ausstrahlung und ihrer Haptik sehr beliebt. Damit sie langanhaltend geschützt sind, sollten sie durchdacht geplant, materialgerecht montiert und mit regelmäßiger Pflege bedacht werden. Bild: tdx/ GD Holz e.V./Schickler



BU: Regelmäßige Reinigung und Pflege schützt die Holzterrasse. Anstriche auf Ölbasis erhalten die Holzfarbe und die Ölbehandlung sorgt dafür, dass das Holz wasserabweisend wird. Bild: tdx/ GD Holz e.V./KOLLAXO/Langhans

GD HOLZ E.V. | BERLIN

Schutz und Pflege von Holzterrassen

Holzterrassenböden sind unmittelbar der Witterung ausgesetzt. Um Schäden vorzubeugen, sind drei Punkte zu beachten: der konstruktive Holzschutz, die natürliche Dauerhaftigkeit des Belagmaterials und die regelmäßige Reinigung und Pflege.

(tdx) Holzterrassen sind aufgrund ihrer natürlichen Ausstrahlung und ihrer Haptik sehr beliebt. Allerdings ist das Material Holz im Freien verschiedenen Beanspruchungen ausgesetzt. Die Verwitterung der Oberfläche und vor allem eine langanhaltende dauerhafte Durchfeuchtung des Belags erhöhen die Gefahr von Pilzbefall. Die Folge nach längeren Regenperioden oder nasskalten Wintern sind das Quellen und Schwinden der Dielen, Splitter und andere Beschädigungen. Wird die Terrasse allerdings durchdacht geplant, materialgerecht montiert und mit regelmäßiger Pflege bedacht, ist die Holzterrasse langanhaltend geschützt, wissen die Experten des Gesamtverbands Deutscher Holzhandel e.V. (GD Holz).

Konstruktiver Holzschutz bei Planung und Bau

Beim Bau einer Terrasse ist darauf zu achten, dass direkter Bodenkontakt des Holzes vermieden wird. Die nachstoßende Feuchtigkeit aus der Erde, Schmutz und Laub in den Fugen und auf dem Holz sowie nicht unterlüftete Blumenkübel begünstigen den Befall durch holzerstörende Pilze und können zu Beschädigungen führen. Die Holzdielen sollten daher auf robusten Unterkonstruktionen fußen. Außerdem sind eine entsprechende Hinterlüftung sowie ein leichtes Gefälle wichtig. Die Hinterlüftung sorgt dafür, dass Feuchtigkeit entweichen kann. Das Gefälle begünstigt einen schnelleren Wasserabfluss von der Dielenoberfläche.

Darüber hinaus ist die natürliche Dauerhaftigkeit des Holzes gegen Pilzbe-

fall relevant. Besonders resistent sind hier Tropenhölzer wie Ipe und Bangkirai, so die Experten vom GD Holz. Ihre Eigenschaften sind seit Jahrhunderten, beispielsweise bei den im Bau von Holzbrücken oder -schiffen erfahrenen Niederländern, geschätzt. Auch die europäische und sibirische Lärche und die Douglasie haben sich für die Verwendung im Außenbereich bewährt, da sie hinreichend resistent gegen Pilzbefall sind. Weitere Alternativen sind thermisch modifizierte oder chemisch behandelte Hölzer, die eine höhere Dauerhaftigkeit besitzen. Des Weiteren hat sich WPC, ein Werkstoff aus Holz und Kunststoff, etabliert. WPC besteht in der Regel zu 70% aus Holz und zu 30% aus Kunststoff. Positive Eigenschaften des Produktes sind die Splitterfreiheit und Pflegeleichtigkeit.

Der beste Schutz ist die richtige und regelmäßige Reinigung

Damit die Terrasse optimal geschützt wird, sollte das Holz behandelt werden. Wer die natürliche Holzfarbe erhalten möchte, verwendet Anstriche auf Ölbasis. Sie haben den Vorteil, dass sie nicht reißen oder abblättern. Der wesentliche Vorteil einer Ölbehandlung ist, dass das Holz wasserabweisend wird. Vor dem Auftragen des Öls sollte die Fläche mit einem Gartenschlauch, einem dickborsigen Straßenbesen und Reinigungsmitteln gründlich gereinigt werden. Auf Hochdruckreiniger sollte bei der jährlichen Reinigung verzichtet werden, da hier Schäden in der Holzstruktur entstehen können, empfehlen die Experten des GD Holz. Für die Reinigung eignen sich spezielle Holzreinigungsmittel für

Holzoberflächen im Außenbereich. Sie beseitigen nicht nur Schmutz, sondern hellen auch die Oberfläche auf. Verzichtet man auf den regelmäßigen Behandlungsaufwand, entsteht eine Patina und das Holz vergraut.

Zahlreiche Informationen rund um Holzterrassen und weitere interessante Verbrauchertipps sind online unter www.holzvomfach.de erhältlich. Zudem lässt sich über die Online-Datenbank des GD Holz unter www.werlieferholz.de mit Hilfe der Postleitzahlensuche der Holzfachhändler in der Nähe des eigenen Wohnortes finden.



Pressekontakt:
Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V.
Am Weidendamm 1a
10117 Berlin
www.gdholz.de / www.holzvomfach.de

Ansprechpartnerin:
Lutgart Behets-Oschmann
Telefon: +49 (0) 30 / 72 62 588 0
Telefax: +49 (0) 30 / 72 62 588 8
eMail: bo@gd-holz.de

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter www.themendienst.de

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.